

Harsewinkel
Marienfeld
Greffen



Unabhängige Wähler-Gemeinschaft

UWG Harsewinkel e.V., Haverkampstr. 19, 33428 Marienfeld

An die Bürgermeisterin
der Stadt Harsewinkel
Frau Sabine Amsbeck-Dopheide
Münsterstraße 14

33428 Harsewinkel

Johannes Sieweke
Haverkampstraße 19
33428 Marienfeld

Telefon: (05247) 98 40 04

Telefax: (05247) 98 40 05

E-Mail: johannes.sieweke@t-online.de

www.uwg-harsewinkel.de

Marienfeld; den 29.09.2005

Antrag der UWG - Harsewinkel zur Entwässerungsplanung im Baugebiet „Vörnste Brink“ – Tagesordnungspunkt Nr. 4 der Sitzung des Betriebsausschusses vom 06.07.2005

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

namens der UWG-Fraktion beantrage ich,

den obigen Beschluss aus folgenden Gründen nochmals einer Überprüfung zu unterziehen und den Bauwilligen folgende Möglichkeiten der Regenwassernutzung vorzuschlagen.

In der obigen Sitzung wurde beschlossen, dass die Regenwasserentsorgung über ein zentrales Regenrückhaltebecken zu erfolgen hat. Dies ist aufgrund der Gutachten und der Vorlagen richtig.

Da auch eine Versickerung aufgrund des Bodengutachtens im zentralen Regenrückhalte - Becken nur schwerlich vorzustellen ist, bitten wir Sie, den Bauwilligen die Möglichkeit einer Regenrückhaltung und Regenwassernutzung auf dem eigenen Grundstück wie folgt zu ermöglichen.

Der Hauseigentümer sieht eine Regenrückhaltung in einem Regenrückhaltebecken aus Beton oder Kunststoff vor. Dieses Regenwasser kann er dann zur Bewässerung seines Gartens verwenden. Das Regenwasser kann der Eigentümer bei entsprechenden Installationen als Brauchwasser auch für die Toiletten bzw. für die Waschmaschinen verwenden. Für die Nutzung des Regenwassers muss neben dem Kreislauf für das vom Wasserwerk bezogene Wasser auch ein Kreislauf für das Regenwasser im Neubau eingebaut werden. Der Hauseigentümer kann dann frei entscheiden, ob er das Regenwasser und das Wasser aus dem Wasserwerk für die Toiletten bzw. für die Waschmaschinen benutzt.

Da das Wasser aus den Toiletten bzw. Waschmaschinen über das Abwasserwerk entsorgt wird, ist dieses vor Einleitung zu zählen und bei der Abrechnung des Abwassers zu erfassen. Dies kann nur geschehen, wenn die Anlagen vom Hauseigentümer angemeldet und von der Stadt abgenommen werden.

Diese Anlagen kosten der Stadt Harsewinkel kein Geld, da die Installation und die Betreibung über den Hauseigentümer abgerechnet werden. Aus ökologischer Sicht wäre eine solche Maßnahme sinnvoll. Wirtschaftlich ist es auch sinnvoll, da diese zusätzlichen Arbeiten auch von den Bauhandwerkern hergestellt werden.

Wir bitten Sie, diesen Antrag zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Sieweke
-Fraktionssprecher-